

# Silberne Nadel für Helmut Stohr

## Ehrung beim Neujahrsempfang des Tennisclubs Meerholz

**Gelnhausen-Meerholz (jol).** Anlässlich des Neujahrsempfangs des Tennisclubs Meerholz wurde der Vorsitzende Helmut Stohr für sein ehrenamtliches Engagement geehrt. Für mehr als 20 Jahre Engagement im Vorstand erhielt er aus den Händen seines Stellvertreters Bernd Winter die silberne Nadel des Hessischen Tennisverbands. In seiner Neujahrsansprache gab der Vorsitzende die Ziele für 2011 vor.

„Als der Verein 1973 gegründet wurde, war Helmut Stohr schon im Bauausschuss dabei“, sagte Bernd Winter. Kurze Zeit später wurde Stohr zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Später übernahm er das wichtige Amt des Sportwarts und führte es erfolgreich bis in



*Den Vorsitzenden geehrt (von links): Ulrich Schäfer, Sybille Gudacker, Klemens Großberger, Christiane Lelito, Helmut Stohr, Silvia Wilhelm und Bernd Winter.* (Foto: Ludwig)

die Mitte der 80er Jahre. Seit 1998 ist Helmut Stohr der Nachfolger von Klaus Waldschmidt, der den Verein seit der Gründung leitete und nun

Ehrenvorsitzender ist. „Dein Führungsstil ist genau richtig“, lobte Bernd Winter Helmut Stohr. „Und auch die Kasse hast Du hervorragend im

Griff.“ Der Vorsitzende ist nämlich auch für die Finanzen des Clubs zuständig.

„Ich wünsche Euch allen ein schönes neues Jahr und freue mich sehr, dass Ihr so zahlreich gekommen seid“, begrüßte Helmut Stohr zuvor die zahlreichen Gäste.

Nach einem sportlich erfolgreichen Jahr und dem Ende der Bauarbeiten am Tennisheim gebe es 2011 weitere wichtige Aufgaben. „Dass wir sportlich weiter erfolgreich bleiben, daran habe ich keine Zweifel.“ Vor allem könne man stolz auf 88 Jugendliche unter den 251 Mitgliedern sein. „Denn davon sind 75 aktiv.“ Allerdings gebe es eine Lücke im Altersbereich von 18 bis 40 Jahren, in dem nur 35 Mitglieder zu finden sind. „Mit einer Werbeaktion wollen wir mehr Mitglieder fin-

den.“ Ein weiterer Wunsch sei es, schnell einen neuen Platzwart zu finden. „Am besten ein rüstiges Rentnerhepaar aus Meerholz oder Hailer, das gemeinsam Plätze und Tennisheim pflegt“, stellte Stohr den Idealfall vor. Bis zur Mitgliederversammlung soll diese Personalie geklärt werden. „Außerdem steht zur Debatte, die Plätze sechs und sieben zu sanieren“, so Stohr. Diese seien zu alt geworden, um darauf zu spielen. Die schöne Anlage mit den sieben Plätzen sei aber für eine Mitgliederzahl von etwa 400 konzipiert. „Die Sanierung würde fast alle unsere Rücklagen aufbrauchen.“ Ehe der Vorsitzende das Buffet freigab, bedankte er sich bei seinen Vorstandskollegen, die gemeinsam den Neujahrsempfang organisierten.